

Kreis Herzogtum Lauenburg
Der Landrat
Fachdienst Wasserwirtschaft
Barlachstraße 2
23909 Ratzeburg

**Antrag auf Erteilung einer Erlaubnis nach § 8 Wasserhaushaltsgesetz
für das Einleiten von geklärtem Abwasser
aus einer Kleinkläranlage in ein Gewässer.**

1. ANTRAGSTELLER:

Vor- und Zuname: _____

Straße, Hausnr.: _____

PLZ, Wohnort: _____

Telefon / E-Mail: _____

2. TECHNISCHER BERATER:

Vor- und Zuname: _____

Straße, Hausnr.: _____

PLZ, Wohnort: _____

Telefon / E-Mail: _____

3. GRUNDSTÜCK MIT ABWASSERBEHANDLUNGSANLAGE:

PLZ, Ort, Straße, Nr.: _____

Gemarkung: _____

Flur: _____

Flurstück: _____

Grundstücksgröße: _____ m² befestigte Fläche: _____ m²

4. NUTZUNG DES GRUNDSTÜCKS:

Wohngebäude ⁽¹⁾

Wohnfläche: _____ m² Einwohnerzahl: _____

Anzahl Wohnungen **größer** 60 m²: _____

Anzahl Wohnungen **bis** 60 m² ⁽²⁾: _____

Anzahl Wohnungen **bis** 50 m² ⁽³⁾: _____

- Gaststätte: mit ohne Küchenbetrieb
Plätze: _____ mind.3-fache _____fache tägliche Auslastung
- Gartenlokal: ohne Küche _____Plätze
- Camping- u. Zeltplatz: _____ Personen bei max. Belegung
- Vereinshaus: ohne Küche Benutzer: _____
- Beherbergungsstätte: Betten: _____
- Fabrik, Werkstatt: Betriebsangehörige: _____
- Büro: Betriebsangehörige: _____
- Sportstätte: ohne Küche Besucherplätze: _____

5. DATEN DER ABWASSERANLAGE:

5.1. Mechanische Vorklärung:

Mehrkammerabsetzgrube (Mindestvolumen = 0,3 m³/angeschlossener Person // Mindestgesamtvolumen 3,0 m³)

Hersteller, Typ: _____

Mehrkammerausfaulgrube (Mindestvolumen = 1,5 m³/angeschlossener Person // Mindestgesamtvolumen 6,0 m³)

Hersteller, Typ: _____

Fassungsvermögen der 1. Kammer: _____ m³

Fassungsvermögen der 2. Kammer: _____ m³

Fassungsvermögen der 3. Kammer: _____ m³

Fassungsvermögen der 4. Kammer: _____ m³ (falls vorhanden)

Gesamtvolumen: _____ m³

Baujahr: _____

(1) Zurzeit nicht genutzte Wohnungen i.a. sind mit anzugeben, da für die Auslegung der Abwasseranlagen die maximal mögliche Nutzung berücksichtigt werden muss.

(2) Nach DIN 4261 Teil 1 wird zur Bemessung der Kläranlage bei Wohnflächen bis 60 m² mit 2 Einwohnern pro Wohneinheit gerechnet.

(3) Gemäß Förderrichtlinie zur Anpassung von Kleinkläranlagen an die allgemein anerkannten Regeln der Technik zählen Wohneinheiten bis 50 m² als halbe Wohneinheiten.

5.2. Biologische Nachreinigung:

- Klärteich: ^{(4) (6)} Wasserfläche: _____ m² Wassertiefe: _____ m
- künstl. Dichtung Einleitung von Niederschlagswasser
- Tropfkörper ^{(5) (6)} Hersteller, Typ: _____
- Belebungsanlage ^{(5) (6)} Hersteller, Typ: _____
- Tauchkörper ^{(5) (6)} Hersteller, Typ: _____
- Festbettreaktoren ^{(5) (6)} Hersteller, Typ: _____
- Sonstige Biologische Nachreinigung ^{(5) (6)} (genaue Beschreibung ggf. auf gesondertem Blatt)
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

Technische Anlagen müssen über eine Zulassung (Prüfzeichen) des DIBt verfügen!!! (Beispiel: Z-55.6-2)

6. WARTUNG:

Mit der Wartung der o. g. biologischen Kläranlagen wurde die

Firma: _____

Anschrift _____

beauftragt.

Der Wartungsvertrag

- liegt dem Antrag in Kopie bei bzw.
- wird spätestens bei der Abnahme der Abwasseranlage (durch die Wasserbehörde) in Kopie nachgereicht.

⁽⁴⁾ Der Abstand des Nachklärteiches soll mind. 25 m zum nächsten bewohnten Gebäude betragen; bei einem Abstand unter 50 m zum Wohnhaus des Nachbarn ist dessen schriftliches Einverständnis einzuholen. Der Abstand zu Knicks, Gehölzgruppen soll mind. 5 m; zu einem Vorflutgewässer (Gewässerunterhaltung) mind. 6 m betragen.

⁽⁵⁾ Die Wartung von technisch belüfteten Kleinkläranlagen ist durch einen **Fachkundigen** (Definition siehe weiter unten) mind. 2 bzw. 3 Mal jährlich im Abstand von 6 bis 4 Monaten entsprechend DIN 4261 Teil 4 bzw. den Herstellervorgaben durchzuführen.

⁽⁶⁾ Die Wartung von nicht technisch belüfteten Kleinkläranlagen ist durch einen **Fachkundigen** gemäß DIN 4261 S-H, Anhang B, Anlage 1 bis 6 ggf. in Verbindung mit den Herstellervorgaben durchzuführen.

Definition „Fachkundige“

Fachkundige sind Personen, die an einschlägigen Qualifizierungsmaßnahmen (z. B. DWA Fortbildungslehrgänge im Bereich Kleinkläranlagen) teilgenommen haben, die in dem Zusammenhang abzulegende Prüfung bestanden haben und über die notwendige Qualifikation für Betrieb und Wartung verfügen.

Die Prüfbescheinigung (Fachkundenachweis) sollten Sie sich vor Abschluss eines Wartungsvertrages vorlegen lassen.

Die Wartung darf nur von den Personen durchgeführt werden, die auch die Prüfung bestanden haben.

7. EINLEITUNG:

Bei Einleitung in ein oberirdisches Gewässer:

Gewässername: _____

Eigentümer: ⁽⁷⁾ _____

Bei Einleitung in das Grundwasser:

Der Grundwasserspiegel befindet sich _____ m unter dem Gelände.

Die ausreichende Bodendurchlässigkeit (Sickerfähigkeit) wird wie folgt nachgewiesen:

- Bodengutachten für den Bereich der Versickerungsanlage.**
- geologische Karten, Bodenkarten, Unterlagen der „Reichsbodenschätzung“.**
- Untersuchungen von Nachbargrundstücken (Nur bei bekannt homogenen Bodenverhältnissen zulässig).**

Hinweis: - Der Abstand zwischen der Unterkante der Versickerungsanlage und maximalem Grundwasserstand muss mindestens 1 Meter betragen.
- Schichtenwasser ist auch Grundwasser!

Lage der Einleitungsstelle: ⁽⁸⁾

Gemarkung: _____ Flur: _____ Flurstück: _____

8. WASSERVERSORGUNG:

- Wasserversorgung durch Hausbrunnen

Der nächste Trinkwasserbrunnen ist _____ m von der Abwasseranlage entfernt.

- Zentrale Wasserversorgung

⁽⁷⁾ Falls der Antragsteller nicht selbst Eigentümer des Gewässers ist, bitte Einwilligungserklärung des Gewässereigentümers bzw. des Unterhaltungspflichtigen beifügen (siehe auch letztes Blatt).

⁽⁸⁾ Das Gewässer, dessen Fließrichtung, die Abwasseranlage, die Einleitungsstelle und die zum Gewässer führende Rohrleitung aus der Abwasseranlage ist in einer Übersichtskarte (Flurkarte 1:2000) darzustellen.

9. ANLAGEN ZUM EINLEITUNGSANTRAG:

Folgende Unterlagen sind in 3-facher Ausfertigung dem Erlaubnisantrag beizufügen:

1. Kopien des Wartungsvertrages und des Fachkundenachweises (siehe Punkt 6.)
2. Übersichtslageplan im Maßstab 1:5000.
3. Flurkarte mit Einleitungsstelle, Gewässer, Fließrichtung, Flurbezeichnung i. M. 1:2000.
4. Lageplan mit Darstellung der Abwasseranlagen, der Gebäudegrundrisse und der Rohrleitungen (Schmutz- und Regenwasser) sowie Einleitungsstelle i. M. 1:250.
5. Systemskizze der Abwasseranlage i. M. 1:50
6. Vollständige Zulassungsunterlagen des DIBt (Deutsches Institut für Bautechnik) bei technisch belüfteten Anlagen mit gültiger Zulassung (DIBt Prüfzeichen).
7. Wassertechnische Berechnungen und Nachweise bei nicht technisch belüfteten Anlagen wie z .B. Pflanzenbeeten, Nachklärteichen, etc., die in der Regel nicht über eine Zulassung (DIBt Prüfzeichen) verfügen. ⁽⁹⁾
8. Einverständniserklärung des Grundstückseigentümers des für die Einleitung benutzten Gewässers.
9. Einverständniserklärung des Eigentümers der für die Einleitung benutzten Rohrleitung.
10. Einverständniserklärung des Nachbarn über den Bau einer Teichanlage näher als 50 m von dessen Wohngebäude (falls gegeben).

10. ERKLÄRUNG DES ANTRAGSTELLERS

Ich erkläre, dass ich die Angaben zu diesem Antrag der Wahrheit gemäß nach bestem Wissen gemacht habe.

_____, den _____
(Ort) (Datum)

(Unterschrift des Antragstellers)

⁽⁹⁾ Zur Bemessung und Ausführung von Pflanzenbeeten und diesen vorgeschalteten Mehrkammergruben ist das **DWA Arbeitsblatt 262** „Grundsätze für Bemessung, Bau und Betrieb von Pflanzenkläranlagen mit bepflanzten Bodenfiltern zur biologischen Reinigung kommunalen Abwassers“ heranzuziehen.
Andere nichttechnische Abwasseranlagen und deren Mehrkammergruben sind entsprechend der **DIN 4261 S-H** vom 18.03.2008 (Fundstelle: Amtsblatt. Schl.-H. 2008 S. 283) in der aktuell gültigen Fassung zu bemessen.

NUR VOM BÜRGERMEISTER AUSZUFÜLLEN

Nach Prüfung auf Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im vorliegenden Antrag auf Erteilung einer wasserrechtlichen Erlaubnis nach § 8 des Wasserhaushaltgesetzes gebe ich folgende Erklärung ab:

Gegen die Einleitung der geklärten Abwässer in

das Gewässer

_____ (Name und/oder Nummer des Gewässerunterhaltungsverbandes)

die vorhandene Rohrleitung des

_____ (Eigentümer der Rohrleitung)

bestehen meinerseits

keine Bedenken

folgende Bedenken

_____, den _____
(Ort) (Datum)

(Unterschrift)

Bitte beachten Sie das "DSGVO Infoblatt Anträge FD 342 auf der Homepage des Kreises unter www.kreis-rz.de hinsichtlich der Verarbeitung von personenbezogenen Daten nach DSGVO.